

30 Jahre Friedensacker Linnich - Glimbach



ein Spaziergang
zum Gedenken für die Gegenwart

Mo, 3. Oktober 2016



Treffpunkt: 15 Uhr
Moolberg
vor dem Ortsschild „Glimbach“
52441 Linnich-Glimbach
Nachfragen + Anmeldung
arteFAKTUM@gmx.net
☎ 02235-924376
auch für Fahrgemeinschaften:
14 Uhr ab St. Barbara, E.-Liblar



Das Treffen der pax christi-Gruppe Erftstadt mit der Gruppe Jülich geht als Erinnerungsweg von der Straße Moolberg am Ortsschild „Glimbach“ bis zur Friedenspagode am Zaun des Militärgeländes NATO-Bunker „Castlegate“. Bei unserem Weg sind alle willkommen, die sich vom Herzen hierhin gezogen fühlen. Bitte melden Sie sich wegen der Organisation an und bringen Sie Sitzgelegenheit und Regenkleidung mit, evtl. Gummistiefel.

Hier wurde 1986, vor 30 Jahren, die GbR Friedensacker gegründet, um eine Geländeausweitung für den Bunkerbau zu verhindern, ein Schild wurde aufgestellt: „Hier behindert die Friedensbewegung die Kriegsvorbereitungen der NATO.“ Über 1200 Anteilsscheine zu je 100 DM wurden verkauft. Zwei davon kaufte eine Angehörige der pax christi-Gruppe Erftstadt.



„Der Weg entsteht im Gehen“ (Antonio Machado), und wir machen mit Meditationsimpulsen an drei Stationen Halt:

- am Bildstock „Jesus zerbricht das Gewehr“ - Holzschnitt von Otto Pankok
- den Zaun vor Augen: die Konfrontation mit dem militärischen Gewaltpotential, unsichtbar unter der Erde, das die wirtschaftlichen und strategischen Interessen des Westens absichert.
- vor der Friedenspagode, umgeben von Früchte tragenden Bäumen. Die Pagode steht für Sorgen und Lasten der Geschichte (Granitsteine aus dem KZ Groß-Rosen/Polen) und das (buddhistische) Friedensgebet. Die Bäume für das Wunder der Natur und der Früchte, Symbol für Nahrung, die dem Menschen anvertraute Erde, Wohlergehen, Frieden

Nach dem Weg: Gespräche auf dem Friedensacker, bei schlechtem Wetter Ausklang in einem Kirchenraum in Glimbach oder Linnich. Kuchen und Getränke, von der pax christi-Gruppe Jülich organisiert, werden uns stärken, ebenso die Hoffnung auf friedliche und gerechte Lösungen in den heute – 2016 - schwelenden internationalen Konflikten.

Die NATO wurde 1949 als Defensivbündnis gegründet. Zahlreiche Fragen und Sorgen stellen sich heute, z.B.: Haben nach der Auflösung des Warschauer Pakts (1990) die NATO-Einsätze mit dem neuen Konzept „out of area“ (1992) sowie den folgenden „out of defence“-Interventionen außerhalb des Bündnisfalls (Exjugoslawien, Irak, Afghanistan, Syrien) und ohne UN-Mandat denn Frieden gebracht? Kann eine friedvolle Zukunft der Völker aufgebaut werden, wenn die Rolle einer „Weltpolizei“ fast nur noch von der NATO mit einer Organisation der Waffengewalt (etwa 240 US-Atomwaffen lagern in Europa) ausgefüllt wird? Wo bleiben Chancen für UN und OSZE? Wie kann Gewaltfreiheit zum Mittel der Politik werden (vgl. die Ankündigung des Papstes zum Weltfriedenstag 2017)?



JFC HQ
BRUNSSUM
SWHQ
CASTLEGATE
pax christi - Gruppe Erftstadt
← Sprecher/in:
Gerhard Pelzer und Sigrid Wittkamp